

Forschungsprojekt 3.3.101

Betriebliche Berufsausbildungsvorbereitung: Chancen und Bedingungen

Zwischenbericht

Brigitte Seyfried
Helmut Schmitt

Laufzeit III/2003 – II/2005

Bonn, März 2005

Bundesinstitut für Berufsbildung
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn

Telefon: 0228 / 107 - 1308
Fax: 0228 / 107 - 2973
E-Mail: seyfried@bibb.de

www.bibb.de

- **Rahmen des Projektes, Forschungsziel, Forschungsfragen**

Durch Art. 9 des Zweiten Gesetzes für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt vom 23.12.2002 wurde das Berufsbildungsgesetz geändert, in dem nunmehr die Berufsausbildungsvorbereitung in § 1 eingefügt wurde und im achten Abschnitt näher beschrieben wird. Mit diesem Schritt wird den Betrieben die Gelegenheit gegeben, Berufsausbildungsvorbereitung selbst oder in Verbindung mit Trägern, die sozialpädagogische Erfahrungen besitzen, durchzuführen und (noch nicht ausbildungsreife) Jugendliche betriebsnah zu fördern. Dies kann insbesondere durch inhaltlich und zeitlich abgegrenzte Lerneinheiten erfolgen (Qualifizierungsbausteine). Über die erworbenen Grundlagen beruflicher Handlungsfähigkeit stellt der Anbieter der Berufsausbildungsvorbereitung eine Bescheinigung aus.

Um die anstehenden Veränderungen bewältigen und das Instrument Qualifizierungsbausteine sinnvoll und effektiv umsetzen zu können, ist dessen Akzeptanz durch alle an der Berufsausbildungsvorbereitung und Berufsausbildung Beteiligten von Bedeutung. Die Akzeptanz und auch die Bereitschaft der Betriebe zur Durchführung von Berufsausbildungsvorbereitung und zur Nutzung des Instrumentes Qualifizierungsbaustein ist noch offen. Von besonderem Interesse ist die Frage, ob und unter welchen Voraussetzungen die Betriebe bereit sind, eine Berufsausbildungsvorbereitung - mit oder ohne Träger - durchzuführen und wie Betriebe zum Konzept der Qualifizierungsbausteine stehen.

Ziel des Projektes ist es zum einen, Motive und Informationsbedarf der Betriebe zur Durchführung von Berufsausbildungsvorbereitung zu ermitteln. Zum anderen geht es darum, die Bedingungen zu erfragen, unter denen sich Betriebe an der Berufsausbildungsvorbereitung beteiligen werden bzw. welche Gründe von Betrieben gegen eine Berufsausbildungsvorbereitung genannt werden.

Die Ergebnisse sollen dazu dienen, Betrieben die Durchführung von Berufsausbildungsvorbereitung zur Förderung von Jugendlichen mit schlechten Startchancen zu erleichtern und ihre Bereitschaft dazu zu steigern. Von Interesse sind hierbei auch vorhandene Erfahrungen mit noch nicht ausbildungsreifen (benachteiligten) Jugendlichen, mit Trägern und mit Qualifizierungsbaustein-Konzepten, um eventuelle Auswirkungen bzw. Zusammenhänge bezüglich der Bereitschaft zur Durchführung von Berufsausbildungsvorbereitung feststellen zu können.

Folgende **Forschungsfragen** stehen im Mittelpunkt der Befragung:

- Wie sinnvoll sind aus Sicht der Betriebe Maßnahmen der Berufsausbildungsvorbereitung nach BBiG?
- Wie stehen Betriebe zu der Forderung, Inhalte anerkannter Ausbildungsberufe in einer betriebsnahen Berufsausbildungsvorbereitung zu vermitteln?
- Welche Vorstellungen verbinden Betriebe mit dem Konzept Qualifizierungsbausteine?
- Welche Unterstützung/Ausstattung brauchen Betriebe, um Berufsausbildungsvorbereitung durchführen zu können?
- Welchen Nutzen/welche Vorteile sehen Betriebe darin, Berufsausbildungsvorbereitung selbst oder gemeinsam mit Trägern durchzuführen?

- Welche Voraussetzungen müssen gegeben sein, damit Betriebe Jugendliche nach Abschluss der Berufsausbildungsvorbereitung in eine Ausbildung übernehmen oder ihnen einen Arbeitsplatz anbieten?
- Sind Betriebe, die bisher nicht ausbilden, bereit, Berufsausbildungsvorbereitung durchzuführen?
- Welche Erfahrungen mit durchführenden Stellen und Organisationen von berufsvorbereitenden Maßnahmen, vor allem bezüglich Qualifizierungsbausteinen, sind vorhanden?
- Haben Betriebe bisher Praktikumsplätze für benachteiligte Jugendliche bereit gestellt oder benachteiligte Jugendliche ausgebildet? Welche Erfahrungen haben sie dabei gemacht?
- Welche Möglichkeiten der sozialpädagogischen Betreuung sind für Betriebe realistisch?

- **Projektverlauf**

Um einen Überblick über die verschiedenen Interessen, Konzepte und Perspektiven einer Gestaltung der Berufsausbildungsvorbereitung mit Qualifizierungsbausteinen zu erhalten, wurde zu Beginn der Untersuchung eine Expertenbefragung mit Vertretern von Betrieben, Kammern/Innungen, Trägereinrichtungen, Berufsschule und der sozialpädagogischen Benachteiligtenförderung durchgeführt. Die Ergebnisse wurden in einen Fragebogen eingearbeitet. Basis für die Fragebogenstruktur und das Konzept Qualifizierungsbausteine ist das BBiG und die „Verordnung über die Bescheinigung von Grundlagen beruflicher Handlungsfähigkeit im Rahmen der Berufsausbildungsvorbereitung“ (BAVBVO).

Da für die Betriebe der Aufwand so gering wie möglich gehalten werden sollte, wurde eine telefonische Befragung (CATI - Computer-Assisted Telephone Interviewing) von ca. 20 Minuten vorgenommen

Zur Prüfung der Verständlichkeit und Objektivität des Erhebungsinstrumentes und um den festgelegten Zeitrahmen für das Interview zu prüfen, wurde vorab ein Pretest bei 30 Betrieben durchgeführt.

Stichprobe

Es wurden insgesamt 3.028 Betriebe (Nettostichprobe) befragt. Um den Anforderungen an eine repräsentative Studie zu genügen, erfolgte die Erhebung auf der Basis einer uneingeschränkten Zufallsstichprobe. Im Expertengespräch herrschte Einvernehmen darüber, dass für die Befragung Unternehmen aller Größenklassen einbezogen werden sollen. Die Stichprobe wurde nach Betriebsgrößenklassen (Betriebsgrößenklasse I bis 10 Beschäftigte; Betriebsgrößenklasse II 11-50 Beschäftigte; Betriebsgrößenklasse III 51-200 Beschäftigte; Betriebsgrößenklasse IV mehr als 200 Beschäftigte) disproportional angelegt. Dies war mit der Entscheidung verbunden, die Ergebnisse jeweils nur für diese festgelegten Betriebsgrößenklassen hochzurechnen. Dadurch wurde die erforderliche Gewichtung sehr moderat. Durch diese Vorgehensweise war es möglich, die Größe des Stichprobenfehlers und damit das Konfidenzintervall erfolgreich gering zu halten.

Mit Hilfe der Expertenrunde wurde für jeden Wirtschaftszweig festgelegt, inwiefern er - nach Ansicht der Experten - für eine Berufsausbildungsvorbereitung in Frage kommt und dementsprechend überproportional bei der Stichprobenziehung Berücksichtigung findet. Dadurch wurde die Wahrscheinlichkeit erhöht, potenzielle Anbieter für die Berufsvorbereitung zu erfassen und infolgedessen wurden mehr Fälle für die statistische Auswertung gewonnen.

- **Projektstand/Vorliegende Ergebnisse**

Der ausgewählte Auftragnehmer hat sehr zügig und gut gearbeitet. Ein Großteil der Interviews konnte noch vor der Sommerpause realisiert werden. Insofern konnten vom Auftragnehmer die Daten aller 3.028 befragten Betriebe als Tabellenband vor Kurzem vorgelegt werden. Die Daten müssen noch aufbereitet und gruppiert werden. Ein Schwerpunkt wird auch auf der Darstellung von Zusammenhangsmaßen in bezug auf bestimmte Gruppen liegen.

- **Weiterer Projektverlauf**

Die als Tabellenband vorliegenden Ergebnisse werden grafisch aufbereitet und Zusammenhänge zwischen einzelnen Variablen dargelegt. Eine grobe Auswertung wird in ca. zwei Monaten vorliegen. Tiefergehende Analysen der Ergebnisse werden im ersten Quartal 2005 vorliegen.

- **Vorliegende Veröffentlichungen**

Die Ergebnisse der ersten 1.000-2.000 Interviews lagen bisher nur ungewichtet vor und waren für eine Veröffentlichung nicht geeignet.

Die ausgewerteten Ergebnisse werden als BIBB-Broschüre der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Weitere Veröffentlichungen, auch in mündlicher Form (Vorträge), sind von der Projektleiterin vorgesehen.